

15 FEB 1977

UJZ

Universitätszeitung  
Organ der  
Kreisleitung der SED

Einzelpreis 15 Pfennig  
Ruf Leipzig 7197459/60  
21. Jahrgang

06

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

11. Februar 1977



# Genosse Corvalan dankt der KMU

## "FDJ-Auftrag IX. Parteitag" - Prüfstein für die Haltung zur Partei der Arbeiterklasse

Von Adelheid Riedel, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung KMU



Genosse Luis Corvalan während seiner Ansprache an 50 000 Berliner, die ihn bei seiner Ankunft auf dem Flughafen Berlin-Schönefeld herzlich begrüßten.

Über 13 000 Unterschriften trägt bereits der Appell an UNO-Generalsekretär Dr. Kurt Waldheim, in dem die Weltorganisation aufgerufen wird, alles zu tun, die eingekerkerten chilenischen Patrioten den Henkern zu entreißen. Bei seiner Ankunft in Berlin erreichte die Kunde über die Solidaritätsaktion des Internationalen Studentenkomitees, der FDJ-Kreisleitung KMU und des Komitees Antifaschistisches Chile Leipzig Genossen Luis Corvalan. In einem Schreiben an den Rektor der KMU Prof. Rothmann dankt der Generalsekretär der KP Chiles für diesen Beweis internationaler Solidarität.

Prof. Dr. Lothar Rothmann  
Rektor der Karl-Marx-Universität  
Leipzig

Werte Genosse Rektor, bei meinem Eintreffen in der Deutschen Demokratischen Republik bin ich freudig überrascht worden durch die Unterschriftenkampagne zur Unterstützung eines an den Generalsekretär der Vereinten Nationen gerichteten Briefes mit dem Ziel, die Freiheit der vielen von der DINA, der Gestapo Pinochets, verhafteten chilenischen Patrioten zu fordern und die mir als Gruß der Stadt Leipzig überbracht wurde. Ich bin überzeugt, daß der außerordentliche Erfolg, der erreicht wurde, wesentlich den Studentenvertretern zu verdanken ist, zumal Sie, neben Ihrer Unterschrift an der Spitze der Liste, mit Enthusiasmus und Tatkraft diese wichtige Solidaritätsaufgabe unterstützt haben. Für mich war diese von der Karl-Marx-Universität Leipzig ausgehende Initiative von besonderer Bedeutung, da ich aus eigener Erfahrung weiß, daß diese Kampagne zur Aufrüttelung des Menschheitsgewissens angesichts der furchtbaren Verbrechen, welche die faschistische Junta in Chile fortlaufend begeht, bereits zahlreiche Revolutionäre den Henkern entreißen konnte. Dieses neue Zeichen des internationalistischen proletarischen Geistes der Deutschen Demokratischen Republik, ihrer Regierung, der Parteien und übrigen Organisationen der Werktätigen, die soviel für den Befreiungskampf unseres Volkes getan haben, verdienen unseren Dank und stärken unseren Glauben in den Kampf und in den unwiderstehlichen Sieg gegen unsere Klassenfeinde.

Venceremos!  
Luis Corvalan,  
Generalsekretär der KP Chiles  
Berlin, den 29. Januar 1977

Prof. Dr. Lothar Rothmann  
Rektor der Karl-Marx-Universität  
Leipzig

Querido compañero Corvalan:

A ti llego a la República Democrática Alemana, la más grande sorpresa con la militancia desde mi llegada al país que de la escuela para cumplir una tarea asignada al Departamento General de las Naciones Unidas, para exigir la liberación de los milicos políticos chilenos secuestrados por la DINA, los oficiales de Pinochet, y que es en la fecha llego con salud a la ciudad de Leipzig.

Después que el correo fue leído, me ha delirado en parte contentado al ver que se está por las discusiones estudiantiles de su parte, ya que sé, desde su llegada a la DINA, los oficiales de Pinochet, los oficiales de Pinochet y cómo está dispuesto a ayudarlos.

Para mí es una participación importante esta iniciativa de la Universidad Karl Marx de Leipzig, todo me que por parte estudiantil se que están con una gran confianza a exigir la liberación de la libertad de los secuestrados chilenos que milita positivamente la Junta fascista en Chile, los logros de las acciones de la resistencia a la liberación de los secuestrados.

Para mí es una muestra del espíritu internacionalista proletario de la República Democrática Alemana, que siempre, política y desde sus principios de trabajo, tanto los hechos de la "Lucha Internacional de los Trabajadores", como las acciones de la "Lucha Internacional de los Trabajadores", son logros de la resistencia a la liberación de los secuestrados.

Un abrazo  
Luis Corvalan  
Secretario General del PC de Chile  
Santiago, 29 de enero de 1977

"FDJ-Auftrag IX. Parteitag" — dieser Beschluß des X. Parlamentes der FDJ vom Juni des vergangenen Jahres löste auch in unserer Kreisorganisation Gedanken, Ideen und Initiativen aus. Daß die Beschlüsse des IX. Parteitages von der gesamten FDJ als Kampfauftrag übernommen werden, versteht die Mehrheit unserer Freunde als höheren Anspruch an die Arbeit, als Prüfstein für die Haltung zur Partei.

Die jungen Genossen, besonders die in der Parteitaginitiative aufgenommenen Kandidaten, unsere FDJ-Aktivisten in allen Grundorganisationen gingen unerschrocken daran, das Studium der Dokumente des IX. Parteitages und des X. Parlamentes zu organisieren, das politische Gespräch zu den anstehenden Fragen zu führen und mit allen Freunden erstrebenswerte Ziele in den eigenen Kampfprogramm zu fixieren. Die vergangenen Monate — die Arbeit in Studium und Beruf, die Führung der FDJ-Verbandswahlen, der Beginn des FDJ-Studienjahres, die Formulierung der FDJ-Kollektive im 1. Studienjahr, das Ringen um bessere Ergebnisse im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium — zeigen, daß wir mit der Erfüllung unseres „FDJ-Auftrages IX. Parteitag“ begonnen haben. So aber, wie die Beschlüsse des IX. Parteitages insgesamt nur durch die ungestüme, ideenreiche, langfristige Arbeit realisiert werden können, müssen auch bei uns die positiven Zwischenergebnisse Ansatzpunkt für noch erfolgreichere politisch-ideologische Arbeit sein.

werden, also beschloß die FDJ-Kreisleitung in allen Grundorganisationen den Wettstreit zu führen. Nicht zuletzt die Mitgliederversammlungen im Januar bewiesen, daß bereits die Auseinandersetzung im Kollektiv der FDJ-Gruppe, ob und wie die Beteiligung am Wettstreit erfolgen soll, sich mit höchst politischen Fragestellungen zücht.

Warum wollen wir speziell im MLG um höchste Leistungen ringen? Haben wir Zeit, uns kollektiv das nötige Wissen zu erarbeiten? Genügt die Qualität des Selbststudiums? Stellen wir die uns bewegenden Fragen auch im MLG-Seminar? — solche und andere Probleme sind in vielen Gruppen aufgeworfen worden und geben zu Recht Anlaß zu der Überzeugung, daß sich unsere FDJ-Gruppen Kernfragen des „FDJ-Auftrages IX. Parteitag“ zuwenden und sie lösen werden. Aber jetzt heißt es: dranbleiben!

Sehr erfreulich ist, daß während der vergangenen Monate immer wieder die Frage nach Qualität in der Studienarbeit eine große Rolle unter vielen Freunden gespielt hat. Die Auseinandersetzung zu Leistungsfragen, Leistungsbereitschaft und Ergebnissen gehört in vielen FDJ-Gruppen zu den ständigen Diskussionspunkten. In einer Vielzahl von Jugendobjekten — nicht zuletzt auch in den Parteitagsoberflächen unserer Kreisorganisation — wirken FDJ-Studenten und junge Wissenschaftler mit an der Lösung gesellschaftlicher Aufgaben. Aber auch auf diesem Gebiet sind wir mit dem Erreichten noch nicht zufrieden. Das Messen an den Qualitätsansprüchen des IX. Parteitages hat sich noch nicht in jeder Gruppe und bei jedem Freund durchgesetzt. Ein positiver Gruppendurchschnitt ist noch für manchen ein Deckmantel dafür, daß das eigene Leistungsvermögen nicht voll ausgeschöpft wird (während der persönlichen, Gespräche wurde auch in dieser Hinsicht so manches Problem angesprochen). Die schöpferischen Fähigkeiten, die im Studium entfaltet werden können und sollen, bleiben oft noch durch zueinander Routine im Studienprozess verschüttet — das ist nicht immer die Schuld der Studenten. Die guten Erfahrungen der Beststudenten werden noch zu selten tatsächlich erfaßt und verallgemeinert. Darum ist die politische Arbeit der FDJ darauf zu richten, das Studieren und Forschen eine anstrengende Freude sind und bleiben, eine sehr wichtige Aufgabe, wenn wir den „FDJ-Auftrag IX. Parteitag“ im vollen Umfang realisieren wollen.

Die formulierten fünf Schwerpunkte und die daraus abgeleiteten Aufgaben für unsere FDJ-Kreisorganisation haben sich als gute Strategie erwiesen, auf allen Arbeitsgebieten die richtigen Ziele zu setzen. Bei der weltanschaulichen Erziehung und Bildung, im Arbeits- und Studienprozess, bei der Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft beschäftigen werden, ist für uns Anderen ebenso wie auf den anderen Gebieten. Mit der Realisierung der Aufgaben auf den Gebieten Kultur, Sport und Touristik und internationaler Arbeit bewältigen wir gewichtige Schwerpunkte der politischen Massenarbeit. Daß auch hier Wissen und Bekenntnis notwendig sind und gleichzeitig in hohem Maße emotionale Erlebnisse geschaffen werden, ist für uns Anreiz und Verpflichtung.

Wichtige Erfahrungen bei der Verwirklichung des „FDJ-Auftrages IX. Parteitag“ sind also gesammelt, die meisten Ergebnisse müssen von uns in den nächsten Monaten erarbeitet werden. Darum nutzen wir, die FDJ-Mitglieder der Kreisorganisation der Karl-Marx-Universität, die Vorbereitung auf den 80. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, um unseren „FDJ-Auftrag IX. Parteitag“ weiterzuführen.

### Richtfest am FDJ-Studentenklub „Moritzbastei“ am 4. Februar



Nach alter Sitte beendeten am vergangenen Freitag die FDJ-Studenten der KMU mit dem Aufziehen der Richtkronen die Außenarbeiten am zentralen Klub „Moritzbastei“. Seit April 1974 wurden hier von den Studenten 68 000 Arbeitsstunden geleistet. Am Abend folgten die aktivsten Studenten sowie Vertreter von Betrieben des Territoriums, die tatkräftig beim Bau mithalfen, der Einladung von Adelheid Riedel, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung und Leiter der Arbeitsgruppe „Moritzbastei“, und des Rektors Prof. Dr. Lothar Rothmann zum zünftigen Richtfest. Herzlich begrüßten die Erbauer des Klubs Walfried Weikert, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär, Norbert Gustmann, Sekretär der SED-KL, die Prorektoren Prof. Dr. Annelore Berger und Prof. Dr. Siegfried Hauptmann,

den Sekretär der FDJ-Besirksleitung Matthias Dietrich, den Stellvertreter des OBM Dr. Frank Grimm sowie die Stadträte Schlosser und Stock als Ehrengäste des Richtfests. In kurzen Ansprachen würdigten Adelheid Riedel und Rektor Prof. Lothar Rothmann die bisher vollbrachten großartigen Leistungen und betonten, daß es nunmehr ebenso initiativreich die weiteren Aufgaben zu vollenden gelte. Für seine hervorragenden Leistungen als ehemaliger Leiter der Arbeitsgruppe „Moritzbastei“ wurde Norbert Gustmann unter stürmischem Beifall als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet (Foto oben rechts), die besten-FDJ-Studenten und Bauarbeiter erhielten Geldprämien bzw. Tickets zur Teilnahme an einem Freundschaftszug der FDJ.

Fotos: K. Voigt



### Ratssitzung

„Der Wissenschaftliche Rat hat als Beratungsorgan für seine heutige Plenartagung die wichtigste und schönste Aufgabe einer sozialistischen Bildungstätigkeit gewählt; die kommunistische Erziehung der Studenten.“ Mit diesen Worten leitete Rektor Prof. Dr. Lothar Rothmann am 9. Februar in der Alten Börse sein Referat ein. Zuvor hatte Prof. Dr. Annelore Berger, Prorektor für Erziehung und Ausbildung, die zahlreichen Gäste, Wissenschaftler und Beststudenten, Vertreter des Bezirkes, der Stadt und des Ministeriums begrüßt. Im Präsidium hatten außer anderem Platz genommen: der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Walfried Weikert, Adelheid Riedel, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Prof. Dr. Erhard Heitschneider, Vorsitzender der UGL.

Zu Beginn der Ratssitzung verlas der Präsident des Chilenischen Zentrums der DDR Prof. Dr. Manfred Kossok in Anwesenheit eines Vertreters der Leitung der KP Chiles einen Brief Luis Corvalans an den Rektor der KMU und überreichte ihm das Schreiben.

In seinem Referat umriß der Rektor zunächst die günstigen Ausgangsbedingungen für den Prozess der kommunistischen Erziehung an der KMU und verwies besonders auf die reichen Traditionen bei der revolutionären Erziehung der Studenten in den letzten 28 Jahren. Ausgehend von den Beschlüssen des IX. Parteitages analysierte der Redner die erreichten Fortschritte und entwickelte die in einem längeren Zeitraum zu lösenden aber jetzt in Angriff zu nehmenden Aufgaben.

Zur Diskussion sprachen Prof. Dr. Heinz Niemann, Direktor der Sektion Marxismus-Leninismus, Adelheid Riedel, Walfried Weikert, Astrid Rebeck, Studentin an der Sektion Chemie, Dr. Kurt Starke vom Zentralinstitut für Jugendforschung und Prof. Dr. Karl Bleck, Direktor der Universitätsfrauenklinik. (UZ berichtet in der nächsten Ausgabe ausführlicher.)

Wenn wir die Parteitagbeschlüsse verwirklichen wollen, müssen wir sie zuerst gründlich kennen. Diskussionen über die Parteitagmaterialien hat es überall in unserer FDJ-Kreisorganisation gegeben. Noch zu wenig konnten wir aber bisher die Haltung ausprägen, daß die Maßstäbe der konkreten Beschlüsse immer wieder die Elle sein müssen, an der wir die erreichten Ergebnisse messen. Darum arbeiten gerade die FDJ-Gruppen am erfolgreichsten, die nicht inzwischen „zur Tagesordnung übergegangen sind“, sondern die Mitgliederversammlungen, das FDJ-Studienjahr und persönliche Gespräche nutzen, um sich noch intensiver mit den Beschlüssen des Parteitages vertraut zu machen. Auch in unserer FDJ-Kreisorganisation haben die Gespräche zum Erwerb des Abzeichens „Für gutes Wissen“ begonnen. Wir können bereits jetzt feststellen, daß die Fragestellung nach den eigenen Schlußfolgerungen aus den Beschlüssen des IX. Parteitages und des X. Parlamentes uns mit einer Vielzahl von klugen Überlegungen, von handhabbaren Ideen und auch von kritischen Meinungen zur bisherigen Arbeit bereichert. Diese Ergebnisse müssen wir nutzen, um nicht nur das Wissen über die Parteibeschlüsse zu erweitern, sondern direkt die vielen Initiativen und Aktivitäten für interessante und wirksamere FDJ-Arbeit zu verwenden.

Wir haben für unsere FDJ-Kreisorganisation die hervorragende Bedeutung des 1. Schwerpunktes unseres FDJ-Auftrages erkannt und deshalb die stärkere Wahrnehmung unserer Verantwortung für das intensive Studium des Marxismus-Leninismus als Führungsschwerpunkt formuliert. Daß für die Mehrheit für unsere FDJ-Studenten, die Aneignung der wissenschaftlichen Weltanschauung im Zusammenhang mit dem ML-Grundlagenstudium steht, lenkte uns darauf, hier das Ringen um ausgezeichnete Leistungen stärker unter FDJ-Kontrolle zu nehmen. Erfahrungen der GO Medizin, TV und Wirtschaftswissenschaften bei der Führung des Wettstreits um die „Auszeichnete Gruppe im MLG“ standen bereits zu Buche, einige Kinderkrankheiten von zu großer Ausdehnung bis zu Formalismus konnten erkannt und überwunden